

08. September 2009 16:01 Uhr

AM 19. SEPTEMBER IST ENERGIETAG

Informationen sparen Energie und Geld

Auch wenn grade die Sonne scheint: Der nächste Winter kommt bestimmt. Wie man dann viel Geld sparen kann, ist Thema beim Energietag am 19. September. Die Organisatoren stellten das breite Angebot jetzt vor. 22 Firmen präsentieren sich.

EMMENDINGEN (ja). Zum dritten Mal beteiligt sich die Stadt am landesweiten Energietag am 19. September. Auf dem Marktplatz präsentieren sich von 10 bis 16 Uhr 22 Unternehmen, dazu gibt es fünf Vorträge für Energiesparer. Am gleichen Tag ist Kunsthandwerkermarkt in der Stadt – für Oberbürgermeister Schlatterer eine gute Kombination, weil dies viele Menschen in die Stadt bringt. Und da wird mancher auch den Energietag nutzen.

Energiesparen ist aktueller denn je. "Mit der Konjunktur werden auch die Energiepreise steigen", prophezeite der OB. Nicht nur deswegen: "Die stärksten Steigerungen in den vergangenen Jahren waren staatlich verursacht", erklärte Gerd Hertle von den Stadtwerken Emmendingen. Und wenn 2013 die neuen Emissionszertifikate gekauft werden müssten, rechnet er mit einem Preissprung von 8 bis 13 Euro pro Megawattstunde, der an die Kunden weitergegeben werden müsse. "Auch wir unterstützen die Energieeffizienz", versicherte er; so werden beispielsweise Geräte ausgeliehen, die Stromfressern auf die Spur kommen.



Energietag in Emmendingen: Die Organisatoren wollen viele Bürger zum Energiesparen animieren. | Foto: Sylvia-Karina Jahn

Außerdem erhöht die energetische Sanierung den Wert einer Immobilie und ihr Eigentümer leistet seinen ganz persönlichen Beitrag zum Klimaschutz. Schlatterer erinnerte daran, dass die Heizung mit 75 Prozent der größte Energiefresser im Privathaushalt sei. Gerade der kann ein Menge tun, machte Detlef Knöller von der Lüftungstechnik Baden GmbH deutlich: An der Wiesenstraße sei gerade ein Projekt abgerechnet, bei dem die Bewohner 87 Prozent der Heizkosten sparten. Bei einer Sanierung, die auch die oft stiefmütterlich behandelte Lüftungstechnik berücksichtige, hätten die Eigentümer danach 50 bis 80 Prozent weniger laufende Kosten, selbst wenn man die Kredite einbeziehe: "Wenn man alles intelligent

aufeinander abstimmt, kostet die Sanierung praktisch nichts", verspricht er. Aber auch für Finanzierung sei der Energietag eine sehr gute Plattform, urteilte Dorothea Müller von der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau; Kredite und Förderprogramme seien nicht nur angesichts der neuen Energiesparverordnung 2009 gefragt, sondern auch, weil viele in Zeiten der Wirtschaftskrise lieber in die Immobilie investierten.

Vielleicht also erst einmal mit einer Energieberatung anfangen? Dafür stehen Energieberater Hans-Uwe Klaeger und vier Kollegen bereit: "Wer eine vernünftige Sanierung machen und Fördermittel einsetzen will, holt sich einen Energieberater". Geplant werde in der Regel langfristig, Gespräche vom Vorjahr führten jetzt zu Aufträgen, berichtet Manfred Dages für die Malerinnung, von deren 51 Mitgliedsbetrieben 14 Wärmedämmung anbieten. Doch auch Photovoltaik, Energiegutachten, Baudiagnose und Heizungsvarianten werden vorgestellt.

Energiespartag, 19. September, 10 bis 16 Uhr, Marktplatz. Vorträge im Alten Rathaus: 11.15 Praxiserfahrung, Norbert Hüppner; 12 Uhr: Die richtige Heizung, Gerd Schallenmüller; 13 Uhr: Photovoltaikanlagen, Michael Gerber; 14 Uhr: Sanieren – Geld sparen, Hans-Uwe Klaeger, 15 Uhr Energetische Sanierung und Belüftung, Detlev Knöllner. Info: Stadt, Tel. 07641/452-380
Autor: ja
